

## Hätten Sie Napoleon geheiratet?

Napoleon erhielt noch auf Elba Rechnungen von Putzmacherinnen, die er bezahlen sollte. Doch mochte er in solchen Dingen leicht zu wenig tun als zu viel. Früher in den Tuileries wurden einst in seinem Beisein seiner Gemahlin von einem Modenhändler kostbare Sachen präsentiert. Als Napoleon aber keine Miene machte, etwas zu kaufen, gab ihm der Mann zu verstehen, daß er doch wenig in dieser Hinsicht für seine Gemahlin tue. Hieraus sagte Napoleon kein Wort, aber er sah ihn mit einem solchen Blick an, daß der Mann seine Sachen sogleich zusammenpackte und sich nie wieder sehen ließ.

(Goethe i. Eckermann, Gespräche mit Goethe, Bd. I.)

★

Wir waren beide die Unschuld selber; wir gewährten uns gegenseitig dann und wann ein Stelldichein; an ein solches erinnere ich mich noch heute, es fand im Hochsommer bei Tagesanbruch statt — es ist kaum glaublich, aber wahr: unser ganzes Glück bestand darin, daß wir gemeinschaftlich Kirichen verzehrten.

(Napoleon über seine erste Liebe zu Fräulein du Colombier.)

★

Was mich betrifft, ziehe ich Vinon-Batist allen anderen Stoffen vor, weil meine erste Jugendliebe ein Kleid davon hatte.

(Napoleon über seine erste Liebe.)

★

Meine einzige Josephine! Fern von dir gibt es keine Freude, fern von dir ist die Welt eine Einöde, in der ich allein bin... wenn mich der Wirrwarr der Geschäfte quält, wenn ich das Ende fürchte, wenn die Menschen mich anekeln, wenn ich das Leben verfluchen möchte, so lege ich die Hand aufs Herz, dort fühle ich ein Klopfen — ich finde dein Bild... ich betrachte es...

(Napoleon an Josephine.)

★

Sie hat immer Furcht, ich könnte mich ernstlich verlieben. Weiß sie denn nicht, daß für mich die Liebe überhaupt nicht geschaffen ist. Was ist Liebe? Eine Leidenschaft, die das Universum beiseite schiebt, um nichts zu sehen als den geliebten Gegenstand. Ich bin ganz gewiß nicht dazu gemacht, eine solche exklusive Stellung zu suchen. Was kümmert sie sich also über Zerstreungen, bei denen meine Herzensempfindungen nicht beteiligt sind?

(Napoleon über Josephine.)

★

Ich habe meine SchnupstabaKdose verloren; ich bitte, besorge mir eine andere, etwas flach, und laß etwas Hübsches darauf eingravieren — mit deinen Haaren. Tausend Küsse, so feurig wie du kalt bist. Liebe ohne Grenzen, unwandelbare Treue.

(Napoleon an Josephine.)

★